



Wolfgang Kiechl

Quint.essenz

Château d'Yquem 1983, Sauternes

Wir verdanken es Rose Valland und einigen mutigen Amerikanern und Österreichern, dass das von den wirklich Entarteten nach Bad Aussee verbrachte Weltkulturerbe davor bewahrt wurde, gemeinsam mit seinen Dieben unterzugehen. Vallands Liste wies den Weg zu einzigartigen Schätzen, und ich muss dabei an ein Kellerbuch denken, das alchemistische Geheimnisse birgt, etwa flüssiges Gold aus der Sauternes! Das Kulturgut Wein hat ein Flaschenleben, das seinen aladinischen Geist preisgibt, wenn es entkorkt wird. Der dadurch vermittelte Genuss sei, so Goethe kokett, nicht bloß vorübergehend, da sein Eindruck ja bleibe. Edler Rotwein kann 70 Jahre und länger reifen; was er an Kraft verliert, gewinnt er oft an Komplexität. Werke bildender Kunst und der Architektur haben bei entsprechender Pflege ein längeres Leben. Da kann nur ein Sauternes mithalten. Das Gold aus dem Hause Yquem (z.B. 1811, 1847, 1921 ...) konserviert seine Offenbarung auf unbestimmte Zeit und wird so manches Bauwerk überdauern.

Ein Geheimnis unseres aus Sémillion (ca. 80 %) und Sauvignon blanc gekelterten, balancierten Meisterwerkes liegt in der frühen Ernte (ab 29. 9. 1983). Er verhüllt seine galante Süße (ca. 120 gZ/l) daher mit klarer Säure und schwelgt in salziger Mineralität.

Sein höchstbewerteter Bruder aus 2001 (150 gZ/L) erscheint im Vergleich allzu schwer (... gut, warten wir 100 Jahre ...). Die Geruchs- und Geschmacksnuancen paaren sich mit Luft und erfinden sich laufend neu (Honig, Marzipan, Früchte aller Art, Exotik ...). Der auffällende dämonische Medizinal-Ton wird bei Nichtalchemisten vielleicht Unbehagen auslösen; er ist der Brunnen seiner fast ewigen Jugend. Unser Yquem ist die Inkarnation von Pathos und Dekadenz. Sein glorreiches Ebenbild in der Kunst ist Adolf Hirschls Monumentalbild „Die Seelen am Acheron“. Ich sah das Bild im Belvedere am selben Tag, als ich unseren Wein genoss. Zweifellos: Rettung suchende Seelen drängen sich stets um die heilbringende Macht.



Bei Margaux 1983 gelten ganze Chargen als fehlerhaft, königlich hingegen Château d'Yquem

Anfang Oktober und erzeugten, wie wir nun verifizieren konnten, eine deutlich überdurchschnittliche Qualität. Die Verkostung nach 30 Jahren zeigt eine erstaunliche „Frische“, eine klare, prägnante Frucht (beim Cabernet teilweise brillante Cassis-Aromen) und eine griffige Mineralität. „Überreife Aromen“ finden sich in den wenigsten Weinen. Die Qualität war allerdings nicht konstant (St.-Estèphe, insbesondere Montrose, gefiel mir nicht; St.-Julien nur teilweise).

Flüssiges Gold

Die großen Gewinner der tropischen Bedingungen anno 1983 waren die Sauternes-Güter; deren Kreszenzen zu den Besten des Jahrhunderts gehören. Edelfäule gab es im Übermaß. Der Verkostung verdanke ich den besten d'Yquem, den ich je genießen durfte. Dieser unglaubliche Wein schwelgt in anderen Sphären und ist dabei frisch und balanciert. Ich sehe ihn auch perspektivisch betrachtet vor 2001, aber auch vor 1967.



Große Burgunder reifen vor der Füllung (fast) immer in Pièce-Fässern (228 l)



Burgund 1993

Jancis Robinson meint, dass Burgund 1993 auch deshalb unterbewertet worden sei, da es im Bordeaux ein solch schlechter Jahrgang war. Sie ortet daher eine Art französische Sippenhaftung.

Im Frühjahr zeigte sich ein sehr gesundes Pflanzenwachstum, das nur einmal durch Hagel im Mai unterbrochen wurde. Der Juli war feucht und relativ warm (Mehltau-Gefahr!). Im August war es konstant heiß, sodass die Zuckerwerte ständig anstiegen, während die Säure zufriedenstellend blieb. Starker Regen setzte erst ab 21. September ein. An der Côte de Beaune begann die Ernte um den 15. September, an der Côte de Nuits ein wenig später. Die Trauben entwickelten sich gesund und mit relativ dicker Haut; sie überstanden daher auch einige Regentage vor der Ernte unbeschadet. Den Weinen wurde teilweise zu viel Tannin angedichtet, bevor sie überhaupt verkostet wurden. Tatsächlich zeigen sich die Weine balanciert und elegant, wobei die oft druckvolle Säure frisch und jugendlich wirkt.



Robert Arnoux ist einer der besten Winemaker der Bourgogne